

Rawicz-Kröbener Kreisblatt.

Rawicko-Krobski Dziennik Powiatowy.

Achter Jahrgang.

Ósmy rocznik.

N^o 1.

Mittwoch, den 6. Januar

w Środę, dnia 6. Stycznia

1858.

Erscheint wöchentlich einmal. Pränumerations-Preis pro Quartal 6 Sgr.
Druck und Verlag von R. F. Frank in Rawicz.

Wychodzi raz w tydzień. Przedpłata ówieró-roczna 6 ógr.
Nakładem i Drukiem R. F. Franka w Rawiczu.

Zum neuen Jahre 1858.

Hinab, hinab in's Meer der Zeit
Mit Deinen Sorgen, Deinem Streit,
Du altes, müdgewordnes Jahr,
Laß eine neue Sonne glänzen,
Mit Frieden sich und Segen kränzen,
Mit Hoffnung ungetäuscht und wahr!

Herauf, herauf in's Lebenslicht,
Mit jugendlichem Angesicht,
Du neues Jahr, so lang' erscheint,
Hervor geh aus den trüben Nächten,
Die sich durch das vergang'ne flechten,
Von bangem Harren ausgezehnt.

Da liegt es hinter uns in Nacht,
Du aber steigst in Jugendpracht
Empor, noch ungetrübt und rein,
Du kannst uns Alles wiedergeben,
Du kannst dem ganzen Erdenleben
Ein Jahr der Jubelfeier sein.

Sieh'! Millionen rufen Dich,
Und ihre Hände heben sich
Im Fleh'n zu dem, der Dich gesandt,
Dem Sonnen einen Teppich breiten,
Der bleiben wird in Ewigkeiten,
Und an der Zeiten Wiege stand.

O! welch ein Sandkorn nur im All
Der Erde hingeworf'ner Ball,
Und doch von seiner Hand gehegt,
Die tröstend von sich alle Schmerzen
Auf alle Wundgedrückte Herzen
Mit treuer Vaterliebe legt!

So hebt das Aug' denn freudig auf!
Es lenkt ein Gott der Jahre Lauf,
Vor dem kein Tod noch Untergang,
Vor dem nur Leben ohne Ende;
Aus dem die unersiegte Spende
Auch unser's Daseins reich entsprang.

Sein Reich ist ewig, grenzenlos,
Das Weltall ruht in seinem Schooß,
Und dort ist auch für uns der Raum,
Was uns hier Leiden mag bedünken,
Es wird in's Lichtmeer einst versinken,
Wie ein entfloh'ner Morgentraum.

Wir wachen auf; rings strahlt das Licht;
Verschwunden ist das Nachtgesicht;
Wir fühlen uns im wahren Sehn!
D, ströme fort, Du Zeitenwelle,
Es führt uns Deines Stromes Schnelle
Nur früher in den Hafen ein.

Lh. S.

Amtlicher Theil. Oddział Urzędowy.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung des aus 7 Morgen 83 □ Ruthen bestehenden Schullandes von Rogozewo auf 6 hintereinanderefolgende Jahre, und zwar vom 1. März 1858 bis dahin 1864 habe ich einen Termin **auf den 29. Januar 1858 Vormittags 9 Uhr** in meinem Bureau anberaumt, wozu qualifizierte Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingungen können täglich während der Dienststunden in meinem Amtlokal eingesehen werden.
Jutroschin, den 21. Dezember 1857.

Der Königliche Distrikts-Kommissarius.

Nicht amtlicher Theil. Nie urzędowe interessa.

Wohlgemeinte Rathschläge eines erfahrenen Landwirths, wie nach der geringen Futtererndte des Jahres 1857 das nothwendige Wirthschaftsvieh ohne große Verluste durchzuwintern ist.

(Fortsetzung.)

Es werden als Nahrungswerth für Rinder und Schafe Ein Hundert Pfunden gewöhnlichen, gut eingeernteten Wiesenheu gleich gerechnet:

90—100	Pfund	Klee und Wickenheu,
300	"	Weizenstroh,
400	"	Roggenstroh,
230	"	Gerstenstroh,
280	"	Haferstroh,
150	"	Wicken- und Erbsenstroh,
180	"	Hirsenstroh,
200	"	Buchweizenstroh,
120—250	"	Kaff, je nach der Kornart,
200	"	Samentklee, Stroh,
175	"	Kartoffeln,
360	"	Futterrunkelrüben,
260	"	Zuckerrunkel,
296	"	Kohlrüben,
300	"	Möhren,
500	"	Wasserrüben,
200	"	Topinambour,
420	"	Weidkraut, Kohl,
40	"	Weizen,
43	"	Roggen,
47	"	Gerste,
49	"	Hafer,
48	"	Buchweizen,
38	"	Hülsenfrüchte,
45	"	Roggenklee,
53	"	Weizenklee,
200	"	Preßrückstände von Runkelrüben zur Zucker-
	"	Fabrikation,
34	"	Leinölkuchen,
40	"	Mapokuchen.

Daß dieses Verhältniß nach der Beschaffenheit der Futtermittel, nach dem Zwecke der Viehhaltung und anderen Umständen

Zyczliwie rady rólnika doświadczonego, w jaki sposób przy szczupłych zasobach paszy w r. 1857 konieczny inwentarz bez wielkich strat przezimować?

(Dalszy ciąg.)

Równiej pożywności dla bydła rogatego i owiec co 100 funtów zwyczajnego dobrze sprzątnionego siana po łakach jest:

90—100	funtów	konieczny lub siana z wyki,
300	"	słomy pszenicznej,
400	"	słomy żytniej,
230	"	słomy jęczmienniej,
280	"	słomy z owsa,
150	"	słomy z wyki lub grochu,
180	"	słomy z prosa,
200	"	słomy z tataraki,
120—250	"	pośladu podług gatunku zboża,
200	"	słomy z konieczny siewnej,
175	"	kartofli,
360	"	buraków dla bydła,
260	"	ćwikły cukrowej,
296	"	brukwi,
300	"	marchwi,
500	"	rzepy,
200	"	bulwy,
420	"	kapusty,
40	"	pszenicy,
43	"	żyta,
47	"	jęczmienia,
49	"	owsa,
48	"	tataraki,
38	"	owoców strączkowych,
45	"	otręb żytnich,
53	"	otręb pszenicznych,
200	"	wytłoczyn w fabrykach cukru,
34	"	kuchów lnianych,
40	"	kuchów rzepakowych.

Ze stosunki powyższe dla jakości paszy, według celu, na jaki utrzymuje się bydło i w skutek innych okoliczności

manche Modifikation erleidet, ist wohl kaum nöthig, besonders erwähnt zu werden. In diesem Jahre ist aber dem Heu ein höherer Futterwerth beizumessen als gewöhnlich, deshalb werden auch die Verhältniszahlen der übrigen Futterstoffe etwas erhöht werden müssen; nur bei dem ebenfalls nahrhafteren Stroh wird das angemessene Verhältniß verbleiben können.

2. Wenn der Landwirth darüber im Klaren ist, über welche Futtervorräthe er zu gebieten hat, so hat er den nöthigen Anhalt, um einen Entschluß zu fassen, was für sein Verhältniß am rathsamsten ist, mit dem geringsten Verlust den Folgen der geringen Futtererndte zu entgehen; ob er außer gewöhnliche Futtermittel, Getreideschrot, Kleie, Delsuchen u. s. w. zu Hülfe nehmen, den Viehstand verringern oder denselben auf den nothdürftigsten Bedarf an Nahrung herabsetzen will.

Kommt Mastung zur Betrachtung, so ist es leicht, darüber einen Entschluß zu fassen, wie weit man dieselbe einschränken muß, da diese sich immer nach dem Ueberfluß von Futter richtet.

Andero ist es schon mit der Molkeerwirthschaft, die auf Milchverkauf berechnet ist, weil dann Rücksichten auf die Kunden oder Abnehmer der Milch zu nehmen sind. Da können allerdings gewichtige Gründe vormalten, die einer Verringerung des Viehstandes entzogen sind. So ist es auch mit der Zucht von jungem Vieh. Hierbei Einschränkung des Futters eintreten zu lassen, würde nachtheilig sein, weil die Entwicklung der jungen Thiere nothwendig dadurch gestört würde. Dagegen kann es rathsam sein, die Zahl der zuzuziehenden Thiere im laufenden Jahre zu beschränken. Aber die aus früheren Jahren vorhandenen müssen unter allen Umständen so ernährt werden, daß eine mit dem Beginn ihrer Zucht im Verhältniß stehende Zunahme erfolgen kann. Eine Beschränkung der Nahrung, welche dies verhindert, wäre unwirtschaftlich. Auch beim Arbeitsvieh würde sich eine Verringerung des Futters welche die Thiere unter den Beharrungsstand bringt, nicht rechtfertigen. Die ordnungsmäßigen Arbeitsleistungen sind zum Bestehen der Wirthschaft eine Nothwendigkeit. Aus Sparsamkeit jene in Frage stellen und sie mangelhaft verrichten, ist gewiß ein Fehler. Anders ist es mit den Thieren, welche anderer Nutzungen halber gehalten werden und welche man der Zukunft halber nicht wohl vermindern kann, z. B. Kühe zur Buttererzeugung und Schafe zum Wollertrage. Da kann es wohl rathsam sein — versteht sich immer mit Beobachtung der früher erwähnten Regel, daß das nothwendige Erhaltungsfutter gereicht werde — daß man sich mit einem geringeren Milch- oder Wollertrage für das laufende Wirthschaftsjahr begnüge, wenn die angestellte Rechnung ergibt, daß die außergewöhnliche Verwendung von Getreide und anderem käuflichen Futter zu theuer kommen würde.

3. Wenn man nach dem Vorstehenden sich klar gemacht hat, wie sich die Futtervorräthe zu dem Bedarf verhalten, so ist ferner noch in Ueberlegung zu nehmen, ob nicht Vorkehrungen zu treffen sind, um die Nährkraft und Gedeichlichkeit des vorhandenen Futters zu erhöhen. Am fühlbarsten wird ohne Zweifel der Mangel an Heu in einigen Wirthschaften sein, wo man ihn in gewöhnlichen Jahren kaum kennt. Für die Wiederkäuer ist eine reichliche Heunahrung das natürlichste und gesundeste Futter. Sie bedürfen wegen ihrer Verdauungsorgane eine größeren Raum einnehmende Nahrung, als in den mehligten Körnern oder in den Wurzelgewächsen und ähnlichen Futtermitteln enthalten ist. Der zweckmäßigste Stellvertreter des Heues, das Stroh, muß dazu nicht allein durch Zerkleinerung, als Häcksel verwendet werden, sondern es muß auch eine Umwandlung der Körner in Schrot vorangehen, wenn eine sparsame

rozmaitym uledz mogą zmianom, tego zapewnie nadmienić nie ma potrzeby. W tym roku jednak sianu wyższą jak zwykle przyznać trzeba wartość paszną, ztąd też liczby porównawcze innych gatunków paszy cokolwiek podwyższyć wypada; tylko przy pożywniejszej jak zwykle słomie ten sam stosunek pozostaje.

2. Skoro gospodarz dojdzie do pewności, nad jakimi zasobami ma do rozporządzenia, ma jakiś punkt oparcia, aby chwycić się drogi jemu najdogodniejszej, by z najmniejszą utratą uchylić się następstwom, wynikającym z niedostatku paszy; czy nadzwyczajne środki paszne, sroty, otręby, kuchy lniane i t. p. ma wziąć na pomoc, ilość inwentarza zmniejszyć, albo istniejącą utrzymywać ilością paszy dziennęj jak najpomniejszą, koniecznie potrzebną.

Jeżeli wzgląd trzeba mieć na tuczenie, łatwo w tym względzie dojść do pewnego postanowienia, o ile je ograniczyć, ponieważ tuczenie zawsze stosować się powinno do tych ilości paszy, które zbywają.

Inaczej rzeczy się mają na gospodarstwie mlecznem, gdzie chodzi o sprzedaż mleczywa; ponieważ wtedy wzgląd mieć trzeba na stale kupujących i odbierających mleko. W takich przypadkach ważne mogą być powody, które nie pozwalają na umniejszenie ilości inwentarza. Podobnie się ma z chowem młodego bydła. Tu zmniejszyć ilość paszy dziennęj, byłoby szkodliwem, ponieważ wzrost zwierząt przez to się opóźnia i uniemożliwia. Lepiejby może było w takim razie, liczbę bydła do chowu na ten rok ograniczyć. Bydło jednak do chowu przeznaczone już z dawniejszych lat istniejące, tyle powinno dostać paszy, aby się i w tym roku stosunkowo polepszyło. Ujmowanie paszy, temu się sprzeciwiające, byłoby nie oparte na zasadach gospodarskich. Także przy inwentarzu do pracy przeznaczonym uszczuplanie paszy zbytnie nie dałoby się usprawiedliwić. R. boly wynikające z rozkładu gospodarstwa są koniecznością do jego istnienia. Dla oszczędności roboty przerywać lub niedokładnie przeprowadzać, byłoby niezawodnie uchybieniem w gospodarstwie. — Inaczej jeszcze rzecz się ma z inwentarzem utrzymywanym dla innych korzyści, nie dającym się pomniejszyć ze względu na przyszłość, n. p. z krowami dla uzyskania masła, z owcami dla wełny potrzebnymi. W tedy może byłoby korzystniej, — rozumie się, zawsze przestrzegając regułę powyższą, aby udzielać ilość paszy konieczną przynajmniej do utrzymania życia, — aby się na obecny rok gospodarczy kontentować chociaż mniejszą ilością mleka i wełny, skoro obliczenie wykazuje, że nadzwyczajne użycie zboża i innych gatunków pasznych, któreby kupić trzeba, za drogo by wypadło.

3. Po wyświeceniu sobie podług powyższych zasad, w jakim stosunku pozostają zasoby paszy do potrzeby, na to jeszcze zwrócić potrzeba uwagę, czy się nie chwycić środków, aby pożywność paszy zpotęgować. Najwięcej zapewnie niedostatek siana uczuć się da w gospodarstwach, gdzie go się ledwo i w innych latach pomyślniejszych zna. Dla zwierząt przeżuwających obfita pasza sianem najnaturalniejszym i najzdrowszym jest pokarmem. Dla narzędzi trawienia potrzebują one pokarmu więcej miejsca zajmującego, nie jak go zajmuje ziarno mączne, rośliny korzeniowe i podobne gatunki paszne. Najstosowniejszy zastępca siana t. j. słoma na to nietylko przez rozdrobienie na sieczkę musi być użyta, ale poprzedzić także

Fütterung ins Leben treten soll. Die unzerkleinerten Körner werden von älteren Thieren, selbst im angequollenen Zustande, nicht gehörig verdaut.

Obgleich durch Vermehrung der Mühlenwerke und Erfindung von Handschrotmühlen die Umwandlung des Getreidekörners in Schrot, gegen frühere Zeit, erleichtert ist, so giebt es doch immer noch Gegenden, wo die Müller für die Zerkleinerung des Getreides zu hohe Forderungen machen und wo die Nothwendigkeit dazu auffordert, darüber nachzudenken, ob man durch Anschaffung eines Mühlenwerkes nicht Ersparnis herbeiführen kann.

Die Zerkleinerung der Wurzelgewächse, bevor Sie zur Verfütterung verwendet werden, kann man jetzt als eine allgemein eingeführte Operation voraussetzen. Ob es zweckmäßig und den Futterwerth vermehrend sei, die Kartoffeln zu dämpfen, ist zur Zeit noch nicht entschieden. Wo die melkenden Kühe an Trank (auch Brühfutter, Wäsche, Siede genannt) gewöhnt sind und wo die Zubereitung derselben von den Viehwärtern eingeübt und der dazu erforderliche Apparat vorhanden ist, da wird es nicht zur Frage kommen, ob man diese Futterzubereitung beibehalten wolle oder nicht. Sie hat unbestritten den Vorzug, daß sie das trockene Futter durch Anfeuchtung mit warmer Flüssigkeit verdaulicher macht und eine Veranlassung ist, daß eine möglichst gleichmäßige Mischung der einzelnen Futtertheile stattfindet. Das Dämpfen der Kartoffeln und ihre Verwandlung in Brei behufs dieser Vermischung ist daher gewiß zweckmäßig.

(Fortsetzung folgt.)

musi śróutowanie ziarna, jeżeli osiągnąć mamy oszczędne karmienie. Ziarna nieśróutowanego nawet starsze byłoby chociaż napeężniałego dostatecznie nie strawia.

Chociaż przez rozmnożenie młynów, wiatraków i przez wynalezienie ręcznych młynów śróutowania ziarna w stosunku do przeszłości bardzo jest ułatwione, są jednak jeszcze okolice, gdzie młynarze za śróutowanie zboża zbyt wysoką ściągają zapłatę, i gdzie konieczność tego wymaga, nad tem się zastanowić, czy własny młyn taki zakładając, nie lepiej na tem się wyjdzie.

Rozdrobnienie roślin korzeniowych, nim się takowe daje jako paszę, jest to postępowanie ogólnie teraz znane. Czy korzystną i pożywną powiększającą rzeczą jest, kartosle zaparzać, dotychczas nie jest jeszcze rozstrzygniętem. Gdzie dojne krowy napoju są zwyczajne, gdzie czeladź w przyrządzeniu go wprawiona i aparat potrzebny na miejscu, tam pytania nie masz, aby sposób ten zatrzymać lub go zaniechać. Ma on niewątpliwie tę zaletę, że paszę suchą przez zwilżenie takie czyni strawniejszą i sprawia, że się najlepiej pojedyncze części mieszają. Naparzenie kartosli i przerobienie na zupę celem tego pomieszanja bardzo jest rzeczą polecenia godną.

(Dalszy ciąg nastąpi.)

Rawicz. Das Wetter in den verflossenen beiden Monaten war vorherrschend trocken; nur wechselten warmes Wetter und Frost, wenn auch nur gelinder, häufig. Einiger Regen fiel in der letzten Dekade des November und in der letzten Hälfte des Dezember; derselbe ist aber noch nicht hinreichend, die Gefahr eines Wassermangels namentlich bei dem jetzt plötzlich eingetretenen Frost zu beseitigen. Die Luftströmungen wechselten häufig, waren jedoch aus Süden und Westen vorherrschend. Der niedrigste Thermometerstand betrug 7 Grad. — Der Gesundheitszustand war keinesweges günstig. In Folge des häufigen Temperaturwechsels zeigten sich katarrhalische Krankheiten sehr verbreitet, denen sich Wechsel-, Gastrische- und nervöse Fieber, Scharlach und die Pocken anschlossen, von welcher letzterer Krankheit man die Erscheinung beobachtet haben will, daß die Fälle, wo ältere Personen von ihr ergriffen wurden, zahlreicher als früher sein. Auch war die Sterblichkeit insbesondere unter den Kindern erheblicher, als in derselben Periode früherer Jahre, die Hungerjahre ausgenommen. Unter dem Druck der gegenwärtigen Geldverhältnisse leiden Ackerbau, Handel und Gewerbe, die von den nachtheiligen Einwirkungen der letzten Jahre sich so erfreulich zu heben begannen. Die Folgen dieses Druckes zeigten sich hauptsächlich als Kreditlosigkeit, Entwerthung der Produkte und geringer Absatz der Erzeugnisse des Gewerbfleißes. Dem Handwerksstand fehlt es an Arbeit nicht. Hoffentlich werden die Interessenten aus dieser Krisis die Lehre ziehen, daß in der letzten Zeit mehr Kredit genommen und gegeben wurde, als sich mit reellen Geschäften vertrug, und eine größere Solidität wird die Folge davon sein. — Die Wintersaaten stehen im Allgemeinen gut, so daß sie auf vielen Aekern abgeweidet werden müssen und auf diese Weise dem Futtermangel abgeholfen wird. Auch war die bisherige Witterung dem Landmann in sofern günstig, als sie fortwährende Feldarbeiten gestattete. Einzelne Erscheinungen lassen auf einen erheblichen Fortschritt in der Viehzucht schließen. Es haben nämlich in diesem Kreise im Dezember mit dem diesjährigen Verkauf von feinen Schaafböcken die

Besitzer Göppner auf Dzieczyn und v. Döhring auf Zychewo begonnen und eine nicht geringe Anerkennung gefunden. Namentlich zeichnet sich die Heerde des ersten Besitzers durch ungewöhnlichen Vollreichtum nebst der größtmöglichen Feinheit aus und es fanden sich Käufer, nicht nur aus der Provinz, sondern auch aus Schlessen, Polen und Rußland ein, die das Stück mit einem Preise bis 150 Thlr. bezahlten. Es wird bezahlt: für Weizen 64, Roggen 38, Gerste 36, Hafer 32, Erbsen 64, Kartoffeln 9, und der Cir. Heu 30 Sgr., für das Schock Stroh 3 Thlr. 10 Sgr. — Die Sammlungen für Bojanowo haben bis jetzt ungefähr 110,000 Thlr. eingebracht, wovon bisher über 30,000 Thlr. zu Bauten und Unterstützungen verwandt und der Rest Zinsbar angelegt. Das Wetter begünstigt die Vorbereitungen zu dem im kommenden Frühjahr beginnenden Wiederaufbau der Stadt, indeß haben schon jetzt 118 Besitzer erklärt, ihre Gebäude gar nicht wiederherstellen zu wollen.

Eltern, die ihren Kindern gründlichen Unterricht in der englischen und französischen Sprache ertheilen zu lassen wünschen, finden hierzu Gelegenheit bei dem Lehrer Herrn Michaelis Silberstein hieselbst, der sich eine genaue Kenntniß dieser Sprachen durch längern Aufenthalt in England und Frankreich erworben hat und beide gelaufig spricht. Nähere Auskunft hierüber ertheilen Herr Lehrer André und Herr Kreissekretair Suder.

Berichtigung.

Unter den lokalen Nachrichten der letzten Nummer (52) des Kreisblattes ist zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß der Stadtrath und Kämmerer Falkenburg nach einer 32jährigen Communal-Dienstzeit vom 1. Januar d. J. in den Ruhestand zurücktritt; dieses ist unrichtig, denn da derselbe am 2. Februar 1819 als Magistratsperson allhier vereidigt und introducirt worden, so beträgt dessen Dienstzeit nicht 32 sondern ganz genau berechnet 38 Jahr 11 Monate, wovon der Berichterstatter sich aus den rathhäuslichen Akten wohl hätte überzeugen können.

Bojanowo, den 4. Januar 1858. [Traurige Folgen der Unvorsichtigkeit] In diesen Tagen ereignete sich folgender traurige Fall als Folge der Unvorsichtigkeit. In dem $\frac{3}{4}$ Meilen von hier gelegenen Dorfe S. befahl der dortige Herr seinem Burschen dessen Flinte zu reinigen. In der Meinung, die Flinte sei nicht geladen, drohte der Bursche spaßhafter Weise einem dort befindlichen Mädchen, diese zu erschießen. — Er schlug den Hahn an und drückte los, aber zu seiner bittersten Täuschung sieht er das Mädchen bald im Blute schwimmen — und todt dahin gestreckt. —

Seit dem ersten Weihnachts-Feiertage haben die Nachmittagsgottesdienste in dem Vetsaale zu Bärzdorf wieder begonnen. Es ist dies um so erfreulicher, als die armen Dienstboten, welche bekanntlich nur des Nachmittags die Kirche besuchen können, die dem armen Leben so nöthigen Tröstungen des göttlichen Wortes wieder hören können.

Kirchliche Nachrichten.

G e b o r e n.

Rawicz, den 1. Dezember. Dem Bgr. und Barbierer Meschke eine T. — Dem Häusler Strizke in Sierakowo ein S. — Den 2. dem Tagarb. Schumann ein todtgeb. S. — Dem Borarb. Thiel in Bylyce eine T. — Den 3. dem Lokomotivführer Koch ein S. — Den 4. dem Freihäusler Schädel in Szymanowo eine T. — Den 7. dem Schneider Jüguth eine T. — Den 8. dem Tagarb. Runge in Poln. Damme eine T. — Dem Bgr. und Nagelschmied Meister Schwarzbach eine T. — Den 10. dem Bureau-Vorsteher Schleising eine T. — Den 11. dem Tagarb. Kulse in Poln. Damme ein S. — Den 13. dem Bgr. und Stellmachermstr. Zapfe ein S. — Den 15. dem Dekonomie-Kommissarius Herrn Simon ein S. — Den 17. dem Bgr. und Kräuter-Rosendeutscher ein S. — Den 19. dem Bgr. und Müllermeist. Preuß ein S. — Dem Tagarb. Auras in Szymanowo ein S. — Den 22. dem Tagarb. Kleinert eine T. — Dem Bgr. und Kaufmann Herrn Dehmel eine T. — Den 23. dem Tagarb. Peukert in Poln. Damme ein todtgeb. S. — Dem

Tagarb. Weier ein S. — Den 28. dem Häusler Greil eine T. — Den 29. dem Tagarb. Stiller in Poln. Damme eine T. — Den 31. dem Privat-Sekretair Erner ein S. —

G e s t o r b e n.

Den 3. Dezember dem Einwohner E. Bogt älteste T., H. W. an Krämpfen, 14 J. 2 M. 16 T. — Den 6. dem Tagarb. G. Pflanz Ehefrau, H. geb. Reuschel an Nervenschwäche, 59 J. 5 M. — Den 8. dem verst. Müller B. Schneider hinterl. Wittwe, E. geb. Strizke an Brustwassersucht, 61 J. 7 M. 26 T. — Den 11. dem Bgr. u. Kräuter E. B. Pulst jüngste T., E. P. an Abzehrung, 3 J. 6 M. 5 T. — Den 13. der Tagarb. J. F. Förke an Brustentzündung 47 J. 11 M. — Den 15. der Bgr. und Schuhmachermstr. D. Eckert am Nervenschlage, 73 J. 5 M. 23 T. — Dem Einwohner E. F. Saepe jüngste T. Vier Ehe, A. P. A. an Krämpfen, 25 T. — Dem Tagarb. J. C. Zeuke in Poln. Damme Ehefrau, D. geb. Kulse am Schlagfluß, 63 J. 11 M. — Der Bgr. und Kupferschmiedmstr. A. Haake am Lungenschlage, 45 J. 2 M. 23 T. — Den 17. dem Bgr. und Conditor A. W. E. Meyer ältester S., G. E. A. an der Bräune, 3 J. 5 M. 26 T. — Den 18. dem verst. Tagarb. J. C. Herbrich hinterl. Wittwe, E. geb. Wagner an Altersschwäche, 70 J. 6 M. — Dem Häusler E. Wolff in Sierakowo einz. T., B. an der Bräune, 3 J. 6 M. 12 T. — Der Schuhmachermstr. B. Dvibel an Altersschwäche, 72 J. — Den 19. der Freihäusler-Auszügler C. Peukert in Poln. Damme an Brustkrankheit, 60 J. 9 M. 23 T. — Den 21. dem Tagarb. F. Zenker einz. T., A. E. an Krämpfen, 3 M. 6 T. — Den 22. dem verst. Unteroffizier A. Hitzler hinterl. Wittwe in Poln. Damme, J. D. geb. Schulz an Altersschwäche, 73 J. 2 M. 13 T. — Den 24. dem Tagarbeiter J. G. Reichstein in Szymanowo einz. T., A. E. E. an Krämpfen, 4 M. 1 T. — Den 25. der Invalide J. Scherowicz an Brustkrankheit, 70 J. — Den 26. dem Zimmerges. E. F. Hoffmann Ehefrau, E. geb. Lange am Nervenfieber, 46 J. — Den 27. dem Lehrer Herrn Mehlhose in Szymanowo Ehefrau, J. E. geb. Baude am Lungenschlage, 43 J. 10 M. 14 T. — Den 29. dem Tagarb. G. Zumppe in Bylyce einz. S. an Abzehrung, 1 J. 10 M. 14 T. — Dem Bgr. und Müllermeist. D. Hantke ältester S., E. D. am Nervenfieber, 33 J. 22 T. — Der Tagarb. C. Fleischer in Bylyce an Altersschwäche, 78 J. 11 M. — Den 30. dem Freihäusler E. F. Schädel in Szymanowo einz. T., E. am Schlagfluß, 1 M. — Den 31. dem Viktualienhändler E. W. Hahn Ehefrau, D. geb. Grünmuth am Nervenfieber, 64 J. 5 T. — Den 31. dem verst. Bgr. und Tuchmachermstr. B. Morgensfern hinterl. Wittwe, J. D. geb. Sprotte an Altersschwäche, 84 J. 4 T.

Eine Wohnung bestehend aus 4 Stuben, Garderobe, Entree, Küche, Speisekammer, Keller, Boden- und Holzgelaß nebst Garten, ist baldigst zu vermietthen und zu Oßtern zu beziehen.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums, daß wir in Gemäßheit des § 47 unseres Betriebs-Reglements für das An- und Abrollen der Eisenbahn-Fracht-Güter zwischen der Stadt Rawicz und dem dortigen Bahnhofe vom 1. f. Mts. ab einen Rollfuhrunternehmer in der Person des **M. Prager** dortselbst bestellt haben, dessen sich die Absender resp. Empfänger von Eisenbahn-Frachtgütern gegen die kontraktlich festgesetzte und durch Anschlag im Expeditions-Zimmer unserer dortigen Güter-Expedition bekannt gemachte Vergütung bedienen können.

Diejenigen Empfänger, welche ihre Güter selbst abholen oder sich anderer Fuhrunternehmer bedienen wollen, haben dies bestimmungsmäßig unserer dortigen Güter-Expedition rechtzeitig vor Ankunft des Guts oder ein für allemal anzuzeigen.

Breslau, den 23. Dezember 1857.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Ergebene Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem seligen Manne bisher betriebene

Kupferschmiede-Geschäft

durch einen tüchtigen praktisch geprüften Gehülfen in gleichem Umfange für meine alleinige Rechnung weiter fortführen werde.

Daß meinem verstorbenen Manne seit einer Reihe von Jahren so schätzbar geschenkte Vertrauen, bitte ich freundlichst auch auf mich übertragen zu wollen, mit der Versicherung, daß es mein strengstes Bestreben sein wird, mir dasselbe zu bewahren, weshalb ich um gütige Aufträge bitte.

Rawicz, den 4. Januar 1858.

verw. Albertine Haacke.

Posener Straße No. 72.

Es empfiehlt:

alle Sorten Dauermehl, Begräupe, Grütze, Wiener Gries, Bohnen, Koch-Erbfen, Linsen, Kanariensfutter, gegossene Kirschen und Pflaumen, gebackene Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Pilze, Teltower-Rübchen, Sauerkraut, Gewürz, Pfeffer- und saure Gurken, Preiselbeeren, Rotherüben, marinirte u. geräucherte Heringe, Honig, Holländischen, Limburger u. Oelmüzer Käse,

die Material-Waaren- und Vorkost-Handlung bei

W. Schöpke.

Przez Królewską Regencyą w Wracławiu rozporządzeniem z dnia 23. Czerwca 1857 i przez dotyczące Krolewskie Ministerium reskryptem z dnia 4. Sierpnia 1857. na sprzedaż i publiczne ogłoszenie jako doświadczone lekarstwo domowe, którego części składowe wywarzyny cebulowe są, dozwolony

biały syrop piersiowy

w fabryki podpisanego, w Rawiezu tylko prawdziwy u Pana **Adolfa Pollaka** nabyć można z cenie po 2 Tal. za całą butelkę, za 1 Tal. $\frac{1}{2}$ butelki, za 15 sgr. $\frac{1}{4}$ butelki.

Świadectwa nad znamienity skutek tegoż lekarstwa domowego wyłożone są do łaskawego wýżenia.

G. A. W. Mayer w Wracławiu.

2 Thaler Belohnung.

Vom Bahnhofe bis Hedingers Hotel ist am Sylvester-Abend eine gestickte Reisetasche mit verschiedenen Gegenständen verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung bei

M. H. Landsberg,
Essig-Fabrikant.

Soeben traf ein:

Schulz **Tarif - Taschenbuch** für den

Güterverkehr auf Deutschlands Eisenbahnen
für 1858.

Nach amtlichen Quellen. — Mit Eisenbahn-
Stations-Karte.

Preis in engl. Cattun-Einband 27½ Sgr.
(Verlag von E. Schotte & Comp. in Berlin.)

Dieses so äußerst praktische Buch wird von dem ganzen Handelsstand mit der größten Freude begrüßt werden. — Für jeden Geschäftsmann, welcher Versendungen per Eisenbahn zu machen hat, ist es ein ganz unentbehrliches Handbuch, um so mehr, als dasselbe bei seiner vielseitigen gediegenen Bearbeitung ein Rathgeber in jeder Beziehung sein wird und wohl auf keinem Comtoir fehlen darf. — Die Tarife sind nach dem Münzfuß eines jeden Landes berechnet — Das Buch gewährt eine Uebersicht der Frachtsätze (für Eil- und Normalgut, ermäßigte Klassen, An- und Abfuhr — Lieferzeit — für Wagenladungen 2c. 2c.) **von und nach jeder Station Mittel-Europas** mit der Berücksichtigung: „daß jede Route besonders in der Reihenfolge der Eisenbahnen zusammengetragen ist, wodurch der Vortheil entsteht, bei zweifelhaften Routen die billigsten Frachtsätze zu ermitteln.

Ergänzt bis zum 1. Januar 1858.

Vorräthig und wird gern zur Ansicht mitgetheilt von **Ferdinand Frank's** Buchhandlung in Rawicz, Klosterstraße Nr. 512/13.

Bekanntmachung.

Die Jagd der Ortschaft zu Brzezie soll auf anderweitige drei hintereinander folgende Jahre vom 1. Januar 1858 ab verpachtet werden, es steht zur Verpachtung hierzu

der 15. Januar als Freitag

Vormittag 10 Uhr

im Bureau des Königlichen Distrikts-Kommissarius zu Gostyn an, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Brzezie, den 2. Januar 1858.

Der Orts-Vorstand.

Samuel May.

Auktions-Anzeige.

Der Pächter der Probstei zu Sobialkowo bei Görchen wird

Donnerstag, den 14. Januar 1858
von 9 Uhr des Morgens ab

eine Auktion auf der Probstei selbst abhalten lassen.

Zum Verkauf kommen: Pferde, Kühe, Jungvieh, Ziegen, Schweine, ein Leder-Plauwagen und einige Wirthschafts-wagen, Pflüge, Eggen und anderes Wirthschaftsgeräth, sowie verschiedene gebrauchte Meubels, als Sopha, Stühle, Komoden 2c. 2c.

Kauf- oder Pachtgesuch.

Ein Dominium wird zu kaufen oder pachten gesucht; von wem? sagt die Expedition des Kreisblattes, Klosterstraße Nr. 512.

Indem ich allen meinen geehrten Freunden zum Neuen Jahre gratulire, zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt beim Gastwirth Herrn **Kobilke** in Lang-Guhle wohne.

Johannes Guhrauer,

Leihbibliothekar.

Ein Korbchlitzen mit Eisen beschlagenen Rufen steht zum Verkauf; wo? sagt die Expedition des Blattes.

Breslauer-Straße Nr. 332 ist der erste Stock bestehend aus zwei tapezirten Stuben, Kiche und Bodengelaß von Dstern ab zu vermietthen.



Ein kleines schwarzes Hündchen, das auf den Namen „Moll“ hört, ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, in der Exped. dieses Blattes den Eigenthümer zu erfragen und gegen eine angemessene Belohnung das Hündchen abzugeben.

In der Buchhandlung von R. F. Frank in Rawicz
ist vorrätig:

Die Schutzpocken-Impfung

eine
brennende Frage der Gegenwart.
Für gebildete Eltern und Nicht-Aerzte

von
Dr. Gründer.

Preis 6 Sgr.

Gedichte und Reden zur Gratulation

bei Neujahts-, Geburts-, Namens-, Verlobungs-,
Hochzeits- und andern festlichen Tagen, bei Taufen,
Confirmationen, Jubelfeiern und andern Festen. Zur
Erhöhung von Feierlichkeiten an Familien-Festen.
Gesammelt von D. Held. Vierte verbesserte und ver-
mehrte Auflage. Preis 10 Sgr.

Dschinsky's

Gesundheits- und Universal-Seifen.

Diese Seifen sind auf höhere Veranlassung von dem
Medizinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus
von Berlin, chemisch geprüft, demzufolge der Verkauf
concessionirt, und haben sich diese Seifen in den Hospi-
tälern Berlins, wie auch in andern öffentlichen An-
stalten, den besten Ruf erworben.

Seit vielen Jahren haben sich dieselben gegen Aus-
schlag, Durchliegen, Drüsen Anschwellung,

erkrankene Glieder, Frostbeulen, Hämorrhoiden,
gichtische und rheumatische Leiden, Kopf-
krampf, Magenkrampf, Krebschäden, offene
Schäden u. auf das Glänzendste bewährt, und ein
Jeder, der Gebrauch davon machen wird, kann sich nur
des besten Erfolges zu erfreuen haben.

Verkauf dieser Seifen bei

R. F. Frank in Rawicz.

Zeugniß.

Nachdem ich bereits früher an gichtischen Uebeln im
rechten Fuße gelitten, befiel mich nach einer Erkältung
abermals das Unglück, und zwar so hartnäckiger Art,
daß die früher mit Erfolg angewandten Mittel unwirk-
sam blieben. Endlich machte ich einen Versuch mit der
bei Herrn Lachmann hierselbst zu habenden Gesund-
heits-Seife des Herrn J. Dschinski in Breslau,
wodurch ich unter sorgfältigem Warmhalten des kranken
Fusses binnen 10 Tagen völlig wieder hergestellt wurde,
so daß ich nun ohne jede Unbequemlichkeit gehen und
den Fuß gebrauchen kann. Dies zur Steuer der Wahr-
heit für den bereits erlangten Ruf dieser Heilseife.

Militisch den 10. Juni 1856.

Carl Seckmann, Gerbermeister.

Markt-Preis der Stadt Rawicz.

Freitag, den 30. Dezember 1857.

Benennung der Produkte.	Preussisch Maaß und Gewicht.	Ebl.	sg.	pf.
Weizen	der Scheffel	2	5	7
Roggen	dito	1	8	11
Gerste	dito	1	7	9
Hafer	dito	1	2	3
Erbsen	dito	2	4	5
Hirse	dito.	1	14	5
Heideborn, Buchweizen	dito.	1	10	—
Kartoffeln	dito.	—	9	9
Leinsaamen	dito.	—	—	—
Bohnen	dito.	—	—	—
Butter	das Quart	—	9	6
Eier	das Schock	—	25	—
Fleu	der Etn. zu 110 Pfund	1	—	—
Stroh	das Schock zu 1200 Pfund	3	12	6
Brennholz, hartes	die Klafter zu 108	5	15	—
weiches	Cubik-Fuß	4	15	—

Cena targowa miasta Rawicz.

W Piątek, dnia 30. Grudnia 1857 r.

Nazwa produktów.	miara i waga Pruska	Tal.	sg.	pf.
Pszenica	szeffa	2	5	7
Zyto	dito	1	8	11
Jęczmien	dito	1	7	9
Owies	dito	1	2	3
Groch	dito	2	4	5
Proso	dito	1	14	5
Tatarka	dito	1	10	—
Ziemiaki	dito	—	9	9
Siemie lnu	dito	—	—	—
Bób	dito	—	—	—
Masło	kwarta	—	9	6
Jaja	kopa	—	25	—
Siano	Centnar o 110 funtach	1	—	—
Słoma	kopa o 1200 funtach	3	12	6
Drzewo opal. twarde	sążen o 108 stopy	5	15	—
miekkie	sześciennych	4	15	—